



DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

 Europa-Universität
Flensburg
| Institut für Erziehungswissenschaften



Call for Papers

der Jahrestagung der Kommission Schulforschung und Didaktik in
der Sektion Schulpädagogik der DGfE.

Transnationale Perspektiven auf Schule und Bildung

Vom 09. bis 11. September 2018 an der
Europa-Universität Flensburg

Die Bildungssysteme sind von Globalisierungsprozessen betroffen, da die weltweite Ausdehnung von Bildungssystemen den Anspruch einer immer umfassenderen Umsetzung einer „Education For All“ („Bildung für alle“) in sich trägt. Gegenwärtig wird diese Entwicklung stark in einem Zusammenhang mit der politischen Proklamation von Bildung als Menschenrecht diskutiert. Dieser umfassenden Forderung steht eine Umsetzung von Bildung in nationalen und lokalen Kontexten gegenüber. Transnationale Schul- und Bildungsforschung hat dieses Spannungsfeld im Blick.

So verweisen internationale Vergleiche auf das Transzendieren nationaler Grenzen in der Planung und Umsetzung schulischer Bildung, indem Systeme und Schulen Konzepte und Curricula voneinander entlehnen und sich aufeinander beziehen. In der Schulforschung ist es von Interesse, einerseits zu differenzierten Erkenntnissen über transnationale Ähnlichkeiten in Bildungssystemen zu kommen und andererseits, den lokalen bzw. kulturellen Unterschieden im Detail nachzugehen. Dabei finden auch Auseinandersetzungen damit statt, wie globale Handlungsanforderungen unterrichtlich umgesetzt werden (z.B. Inklusion und Migration oder Bildung für nachhaltige Entwicklung) und wie unterrichtlich unterschiedlich mit Lerngegenständen umgegangen wird.

In den letzten Jahren kann eine deutliche Konjunktur an Studien zu transnationalen Themen und/oder in vergleichender Perspektive verzeichnet werden. Besondere Aufmerksamkeit haben groß angelegte internationale Schulleistungsvergleichsstudien auf sich gezogen (large scale). Es sind zunehmend qualitative ethnografische und rekonstruktive Studien zu Schule und Unterricht zu finden, die mit ihrer vergleichenden Perspektive auch auf Prozesse zunehmender Globalisierung und Mobilität rekurrieren. Auch in der historischen Erziehungswissenschaft werden Fragen von Unterricht und Schule in transnationaler und/oder vergleichender Perspektive bearbeitet.

Im Anschluss an diese Entwicklungen sollen für die Tagung zwei Frageperspektiven für die Schul- und Unterrichtsforschung herausgestellt werden:

- (1) **Inhaltliche Ausrichtungen und Erträge:** Welche Erträge bringen Forschungsstrategien in transnationaler Perspektive? Welche Gegenstandsfelder werden von Forschungsprojekten in transnationaler und/oder vergleichender Perspektive wie erarbeitet bzw. erforscht?
- (2) **Methodologische Fragen:** Wie tragen Forschungsdesigns in transnationaler und/oder vergleichender Perspektive den Herausforderungen von Globalisierungsprozessen und den Ansprüchen eines egalitären Zugangs zu Bildung Rechnung? Wie lässt sich ein transnationaler Raum – als Raum, der im Übergang zwischen den Nationen entsteht – erforschen? In welcher Weise werden Strategien vergleichender Forschung eingesetzt? Mit welchen Herausforderungen sind Forschungsansätze transnationaler und vergleichender Bildungsforschung konfrontiert?

Ziel der Kommissionstagung „Schulforschung und Didaktik“ ist es, Beiträge zu versammeln, die unter anderem in den folgenden Bereichen angesiedelt sind:

- a) International vergleichende Forschung: Von Interesse sind Ergebnisse empirischer Schul- und Unterrichtsforschung zu kulturell spezifischen schulischen Ordnungen und Praktiken des *doing school*, Praktiken der Differenzierung (und/oder Destinktion) sowie zu Ordnungen von Unterricht, auch bezogen auf didaktische Fragestellungen in Bezug auf den Umgang mit Lerngegenständen.
- b) Erforschung lokaler Kontextuierungen von Bildung und Schule unter Bedingungen von Transnationalisierung: Von Interesse sind Ergebnisse zum Wechselspiel kultureller Gebundenheit und globaler Handlungsanforderungen, etwa bei der Implementierung übergreifender *policies* (z.B. Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung).
- c) Reflexion von methodischen Designs und der Herausforderungen transnationaler und/oder vergleichender Forschung: Von Interesse ist die Darstellung und Diskussion von Forschungszugängen vergleichender und transnationaler Forschung. Sie sind daraufhin zu befragen, inwiefern sie transnationale Perspektiven realisieren und welche Chancen und Herausforderungen mit der praktischen Umsetzung von vergleichenden Projekten/Studien angesichts der Transnationalisierung verbunden sind. Dabei können auch Perspektiven im Vordergrund stehen, welche die hegemonialen Verhältnisse in den Forschungsperspektiven selbst kritisch in den Blick nehmen.

Auf der Tagung sollen Forschungsprojekte zu Schule und Bildung in vergleichender und / oder transnationaler Perspektive vorgestellt und ihre Erträge diskutiert werden. Die Beiträge können aus dem Bereich der gegenwartsbezogenen und/oder historischen Schul- und Unterrichtsforschung kommen. Es können auch Konzepte und überinstitutionelle Regelungen von Bildung und Erziehung (z.B. Curricula) sowie unterschiedliche Entwicklungspfade der Realisierung von Schule und Lernen (historisch) vergleichend thematisiert werden. Die Einreichungen sollten kenntlich machen, ob sie einen eher methodologischen, einen theoretischen, historischen und/oder empirischen Bezug herstellen. Im Fall empirisch fundierter Beiträge sollen die methodologischen Bezüge deutlich gemacht werden.

Wir freuen uns auf Beitragsvorschläge, die im Umfang von 2.000 Zeichen ihre Schwerpunktsetzung, ihre Methoden und Zielsetzungen im oben genannten Feld bearbeiten. Beiträge von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen sind in allen Formaten willkommen. Eingereicht werden können folgende Formate:

- **Einzelbeiträge**, die auf etwa 25 Minuten konzipiert sind. Diese werden thematisch passenden Beiträgen zugeordnet und in zweistündigen Arbeitsgruppen präsentiert;
- **Arbeitsgruppen**, die auf zwei Stunden (120 Minuten) konzipiert sind und in denen nicht mehr als 2-3 Beiträge präsentiert und von einer Diskutant*in/einem Diskutanten kommentiert werden, damit ausreichend Zeit für eine Diskussion im Plenum bleibt.
- **Kurzbeiträge & offene Fragen:** Im Rahmen einer Pre-Conference am 09.09.2018 besteht die Möglichkeit, in Form von Kurzbeiträgen Qualifikationsarbeiten sowie Projekte im Entstehen vorzustellen und darauf bezogene, offene Fragen gegenstandsbezogener, methodischer oder konzeptioneller Art gemeinsam zu diskutieren.

Die Vorschläge können bis zum 15.01.2018 bei Conftool hochgeladen werden

<https://www.conftool.net/dgfe-kommission-schulforschung-2018/>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an: zebuss@uni-flensburg.de

Eine Mitteilung über die Entscheidung der Organisator*innen erhalten Sie im April 2018.

Für die Organisation: Sabine Hornberg, Merle Hummrich, Helge Kminek, Anna Moldenhauer, Kerstin Rabenstein, Carla Schelle, Doris Wittek